

VPW – 04 Vom Turm bis zum Schlösschen auf der Insel

Heute an Allerheiligen, dem 01. November 2009 fahre ich mit Gerhild und Monika, die ich Daheim abholte durch Tschechien über „Voitanov“ (Voitersreuth) nach Lengenfeld im Vogtland. Am Bahnhof beginnen wir unsere Tour durch die Stadt, entlang der Göltzsch und am FFW – Museum vorbei hinauf zum Aussichtspunkt Pilz. Wichtiges über die Tuchmacherstadt Lengenfeld erfahren Sie unter <http://www.stadt-lengenfeld.de/>.



Bahnhof „Lengenfeld“

In Lengenfeld sind Kinder angesagt, das zeigen die 5 Kindertagesstätten. Leider bleibt beim Wandern wenig Zeit die unzähligen Sehenswürdigkeiten zu besuchen. Ich nehme mir deshalb vor, alle interessanten Kirchen, Mühlen, Museen, Burgen und Schlösser und auch Freizeitparks in einer Rundreise, irgendwann nach Beendigung des „Vogtlandpanoramaweges (VPW), zu besuchen.



Kindertagesstätte „am Park“

Unser Blick schweift über Lengenfeld und hinüber zum Windpark an der Vogtlandautobahn A72.



Aussichtspunkt am Waldrand

Der „Indian Summer“, wie ihn meine Wanderfreundinnen nennen, zeigt sein buntes Herbstbild in traumhafter Schönheit. Auf dem weiß grün weißen Forstweg durchqueren wir die phantastische Farbenlandschaft und erreichen den „Perlaser Turm“ auf der Wilhelmshöhe.



Wegkreuzung „Perlas“

Der Verein zur Erhaltung des „Perlaser Turmes“ bemüht sich aufopfernd seit 100 Jahren um dessen Renovierung und damit besserer Zugänglichkeit für Besucher und Wanderer. Über etliche Betonstufen und letztendlich über eine Gitterrostwendeltreppe steigen wir hoch zum Aussichtsplattform. Dieses bietet einen grandiosen Blick auf Treuen und auf die Vogtlandbahntrasse (Annaberg - Buchholz, Aue, Plauen, Reichenbach, Rodewisch, Treuen, Zwickau). Hier ist unsere erste Rast angesagt und wie immer hat unsere Gerhild keine Marschverpflegung dabei, weil sie mit einer Einkehr zu Mittag rechnet. Ich biete Ihr einen Apfel an, den Sie dankend ablehnt.



Wilhelmshöhe mit Perlaser Turm

Drei junge hübsche Mädchen mit ihrer netten Mutter treffen wir am Perlacher Kreuz bei der Schwammerl Lese an. Rittersporn und Stockschwämmchen finden wir in ihren Körben. So erzählen wir ihnen von unseren Wandervorhaben und unserer heutigen Tagesetappe. Eine zufällige nette Begegnung, die wir nicht alle Tage erfahren.



Schwammerl Mädchen am Perlaser Kreuz

VPW – 04 Vom Turm bis zum Schlösschen auf der Insel

Unser Weg führt uns dann zunächst zurück zur Aussicht am Waldrand. Dort schlagen wir die weitere weiß blau weiße Route zum nächsten Aussichtspunkt auf der Passage nach „Rodewisch“ ein.

Wir durchqueren den kleinen Ort „Eich“ und fassen wieder Fuß auf einem weichen Wiesenpfad entlang eines Schafpferches. Määäääh! tönt es aus der Schafherde und ich frage warum das Schaf immer mäh macht! Anscheinend weil es den Text vergessen hat.

Farbenfroh und gigantisch präsentieren sich eine Eiche, eine Birke und eine Esche am Wegrand. Mein Blick fällt auf die Fischeiche unterhalb und auf den Ort vor uns.

Was finden wir in dem kleinen Ort „Eich“? Ein Dorfhaus, wie es mir nur einmal im Fichtelgebirge bekannt ist. Und prompt stoße ich am Feuerwehrhaus auf einen Partnerstein „Hallerstein“. Erinnerungen an meinen Lieblingssort bei Schwarzenbach / Saale kommen auf. Und tatsächlich besteht eine innige Partnerschaft zwischen „Eich“ im Vogtland und „Hallerstein“ im Fichtelgebirge. „Wie kla is doch die Welt“.

Nach einer herrlichen Sicht über die Höhen des Vogtlandes begegnen wir einer Mountainbikegruppe. Der VPW bietet für Wanderer und Mountainbiker die optimale Kulisse. Hier zweigt der weiß gelb weiße Rundweg nach Lengenfeld ab.

Schöne dunkelrote Hagebutten, sind am Wiesenrand in Hecken zu finden.

Am VPW liegt der „Troll Park“ – ein nach norwegischem Vorbild geführter Park mit einer faszinierend ausgestatteten Schänke, in der wir nachmittags einkehren. Für eine Brotzeit waren wir dennoch nicht bereit und haben uns für ein Franziskaner dunkles Weißbier und für ein Haferl Kaffee entschieden. Dazu gibt es ein Stück Torte.



Schafe in einer Koppel



3 Bäume Idylle



Partnerstein in „Eich“



The Bikers Dream



Hagebutten



Ein Troll vor der Schänke

VPW – 04 Vom Turm bis zum Schlösschen auf der Insel

Wir erreichen die „Skibaude“, ein beliebtes Gebiet für Skispringen der Youngsters – so erklärte es mir Monika, dass ihr Enkel hier auch schon auf Meisterschaft war. Der Blick auf „Rodewisch“ und der umliegenden Landschaft mit ihrer Herbstfärbung ist herrlich.



Rodewisch von der Skibaude

Der von Auerbach kommende „Schießhausweg“ führt uns an der „alten Töpferei vorbei zum Bahnhof Rodewisch. Für unsere zeitlichen Planungen der Rückfahrt mit der Vogtlandbahn erscheint mir der Bahnhof „Rodewisch“ sehr wichtig. Wir haben ausgemacht, die Stadt „Rodewisch“ zu besuchen und mit dem stündlich verkehrendem Zug (17:12; 18:12; ... 21:12 Uhr) eine Station nach Lengenfeld zurückzufahren. Hier laufen wir nach Einholung einer Auskunft bei einer Spaziergängerin hinab in die Stadt.



Unser Zusteigebahnhof

Über eine Brücke erreichen wir die „Schlossinsel“. Hier schwimmen auf der Göltzsch Enten und Schwäne und im Sommer können Touristen auf einer Bootsfahrt auf dem „Gondelteich“ entspannen. Das Museum ist zur Zeit im Umbau und kann deshalb nicht besichtigt werden. Schade, aber ich komme bestimmt an diesen schönen Ort zurück.

<http://www.rodewisch.de/tourismus.htm>



Hinweisschild zur Schloßinsel

Das Museum „Göltzsch“ bietet mit Ausgrabungsgegenständen der ehemaligen „Wasserburg“ und täglichen Utensilien aus dem 13. bis 16. Jahrhundert einen Beitrag zum Leben in dieser Region.



Eingang Museum „Göltzsch“

Bei unserer Besichtigung der Wasserschlossüberreste passieren uns gut gekleidete Leute, deren Ziel der Renaissancesaal im Schlösschen ist. Ein Blick vom Treppenplateau hinab gibt Aufschluss einer Veranstaltung des Zwickauer „Schumann Sinfonie Orchester“. Ich komme ins Gespräch mit dem Veranstalter und es wurde mir kurz vor der Aufführung ein Blick in den faszinierenden Saal mit pompöser Rokokodecke erlaubt.



Das Schlößchen auf der Insel

Mit unserer Ankunft besuchen etliche Paare im Sonntagsstaat die Schlossräume. Das Orchester des Zwickauer „Robert Schumann Konservatoriums“ entlädt aus einem Kleinbus seine Instrumente.



Faszinierende Rokokodecke

VPW – 04 Vom Turm bis zum Schlösschen auf der Insel

Monika macht mich auf die Wasserspiegelungen am Schlossgraben aufmerksam und sie befasst sich diese mit ihrem neuen Photo, in einmaliger Weise festzuhalten. Die Mauerreste der alten Wasserburg wurden von 1937 - 1939 auf dem Inselgelände freigelegt.



Mauerreste des Wasserschlosses

Besonders im Herbst können wir die sanfte Idylle der Enten auf der „Göltzsch“ beobachten.



Enten auf der Göltzsch

„Tafelenten“ und „Stockenten schwimmen zahlreich im ruhigen Schlossgraben.



Eine „Tafelente“

Spätherbst im „grünen Vogtland“



Lengenfeld das Eingangstor zum grünen Vogtland

- <http://www.klopfermuehle.de/>
- <http://www.feuerwehrmuseum-lengenfeld.de/>



